

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Zehnter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-219784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-219784)



Ferdinand. Das werden sie. (Gen Himmel weisend) Deine Gesetze sind ewig, Gerechtigkeit ihr Urtheil.

Adjutant. (auf einen Wink des Obristen) Ich muß bitten, daß Sie eilen, Herr Rittmeister.

Ferdinand. (schnell) Gleich, gleich. — Zum letztenmale — Leb wohl, Wilhelmine! lebe wohl! (reißt sich schnell los, und will weg.)

Wilhelmine. (springt auf) Ferdinand!

Ferdinand. (kommt zurück, und nimmt sie in seine Arme.) — — Nun genug. Graf! das Werk Ihres Schwurs beginne. (reißt sich los, und geht ab.)

Zehnter Auftritt.

Wilhelmine. Ferdinand! (sie sinkt, und der Graf bringt sie auf einen Stuhl.)

Obrist. Nun Graf! jetzt sind wir vollends am Ziel, das Mädchen muß doch noch die Ihre werden.

Graf.



Graf. Nie, nie kann sie das werden. O
ich Elender!

Augusta. (spricht sachte zum Obristen.)

Obrist. Er soll gewiß nicht.

Augusta. (klingelt — zwei Bediente kommen)
Führt das Fräulein ins Schlafzimmer, ihr ist
nicht wohl. Laßt aber niemanden zu ihr.

(Bediente fassen sie an.)

Graf. (hilft) Laßt nur, ich gehe mit.

Augusta. Das Schlafzimmer einer Dame,
Herr Graf, möchte für Sie kein schicklicher Ort
seyn.

Graf. Und wär's in der Hölle, so muß
ich mit.

Obrist. (reißt ihn zurück) Sparen Sie sich diese
Bemühung.

(Bediente führen sie ab.)

Graf. (stößt ihn zurück) Ich muß, mein
Schwur ruft.

Obrist. (stößt ihn zurück und zieht den Degen)
Der unsere ruft stärker, sein Ruf ist: Rache!
(Wilhelmine ist weg.)